



Antrag

Fraktion DIE LINKE

Duale Ausbildung auch 2021 ermöglichen

Der Landtag stellt fest:

Zum Beginn des Ausbildungsjahres 2020/21 sind die Zahlen der gemeldeten Bewerber*innen und der gemeldeten Ausbildungsstellen im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Um den Ausbildungsmarkt und die bestehenden Ausbildungsverhältnisse unter den aktuellen Bedingungen zu stabilisieren, sind besondere Anstrengungen notwendig.

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. die Gymnasien in die Konzeption zur systematischen Berufsorientierung in Sachsen-Anhalt (BRAFO) verbindlich einzubeziehen,
2. an den allgemeinbildenden Schulen die technischen und organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen, damit Angebote der beruflichen Orientierung unter anderem die der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit auch online durchgeführt werden können,
3. Übersichten für alle Landkreise und kreisfreien Städte über die jeweiligen Angebote zur Berufsorientierung sowie zur Unterstützung des Übergangs von Schule in Beruf zur Verfügung zu stellen,
4. die berufsbildenden Schulen technisch so auszustatten, dass digitale Lernmethoden ermöglicht werden und darauf hinzuwirken, dass Auszubildende von ihren Ausbildungsbetrieben mit entsprechender Technik ausgestattet werden. Die Lehrkräfte an den berufsbildenden Schulen sind entsprechend zu qualifizieren,
5. betroffene Betriebe über das Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ angemessen zu informieren.

(Ausgegeben am 09.12.2020)

Begründung

Die Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht mit Stichtag 30.09. jedes Jahr die Ausbildungsmarktzahlen. Im Berichtsjahr 2019/2020 ist die Zahl der gemeldeten Bewerber*innen von 10.503 im August 2019 auf 9.598 im August 2020 gesunken. Dies entspricht einem Rückgang von 8,6 %. Zeitgleich gingen die gemeldeten Ausbildungsstellen von 12.363 auf 11.484 um 7,1 % zurück.

Durch die Maßnahmen zur Eindämmung des Covid-19-Virus im Jahr 2020 konnten Berufsorientierung und Berufsberatung nur unter erschwerten Bedingungen stattfinden. Maßnahmen zur Berufsorientierung, wie z. B. Schülerbetriebspraktika oder BRAFO wurden verschoben oder fielen gänzlich aus. Davon betroffen sind insbesondere Schülerinnen und Schüler, die im Sommer 2021 ihren Schulabschluss erwerben und dann vor ihrer Berufswahl stehen.

Die Berufsberatung bietet online Berufsorientierung an. Die Schulen sind technisch so auszustatten, dass die Teilnahme an Berufsorientierung online unter Beachtung des Datenschutzes möglich ist.

Die Jugendlichen, die sich bereits in Ausbildung befinden, müssen in manchen Branchen (z. B. in der Gastronomie und im Logistikbereich) um die Fortführung ihrer Ausbildung bis zum erfolgreichen Abschluss einerseits durch die wirtschaftliche Situation ihrer Ausbildungsbetriebe andererseits durch Einschränkungen ihres BBS-Unterrichts und überbetrieblicher Lehrunterweisungen bangen.

Thomas Lippmann
Fraktionsvorsitzender